

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 19 (1965)

**Heft:** 6: Hotels, Ausflugsrestaurants, Ferienhäuser = Hôtels, restaurants d'excursion, maisons de vacances = Hotels, tourist restaurants, holiday houses

### **Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

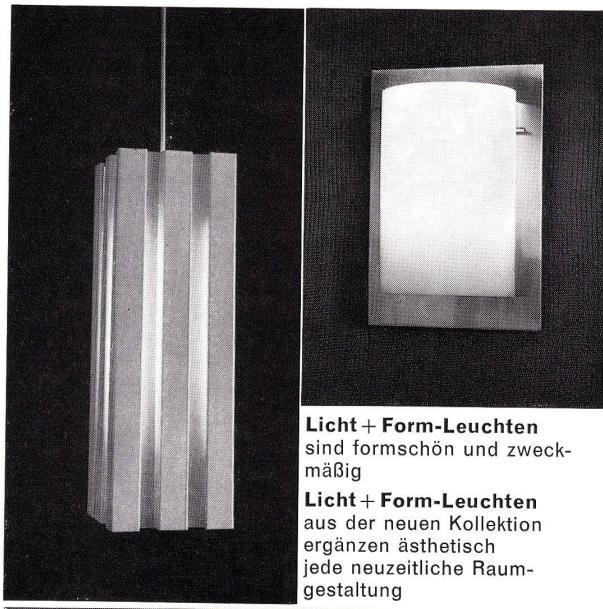
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

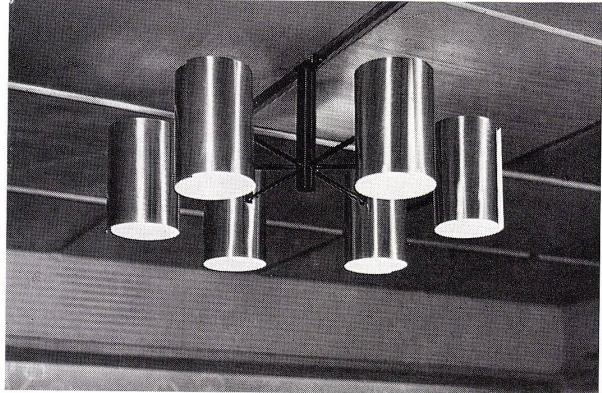
**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



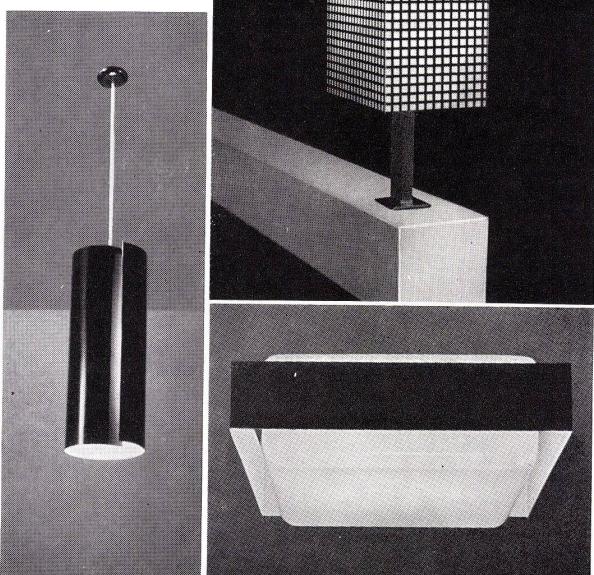
**Licht + Form-Leuchten**  
sind formschön und zweckmäßig

**Licht + Form-Leuchten**  
aus der neuen Kollektion  
ergänzen ästhetisch  
jede neuzeitliche Raum-  
gestaltung



**Licht + Form-  
Leuchten** finden in  
allen Fachkreisen  
hohe Anerkennung

**Licht + Form-  
Leuchten** finden  
Anwendung in  
Hotels, Restaurants,  
Ferienhäusern,  
Schulen, Industrie-  
bauten usw.



**LICHT+FORM**  
Z. STANKIEWICZ & CO  
**MURI-BERN**  
TELEPHON 031/521711  
FABRIK FÜR LEUCHTEN,  
LICHT- u. METALLDECKEN

Die Kanäle sind mit Abschlußklappen versehen und erlauben so eine Wärmeverteilung, die zentral gesteuert werden kann. Die Warmluftaustritte in den Räumen sind mit Diffusionsgittern versehen. Die zirkulierende Raumluft wird filtriert und ist somit sauber und staubfrei. Sämtliche wichtigen Teile, wie Brenner, Ölregulierung, Gebläse, zentrale Warmluftverteilung und Rauchklappe, sind von einem Revisionskasten aus leicht zugänglich.

Durch den Einbau eines Frischluftrohres ist es weiterhin möglich, die Cheminée-Luftheizung in den Sommermonaten als Lüftungsanlage zu benutzen. Außerdem besteht die Möglichkeit, eine ständige Lufthereuerung durch Frischluftbeimischung während der Heizzeit zu erzielen.

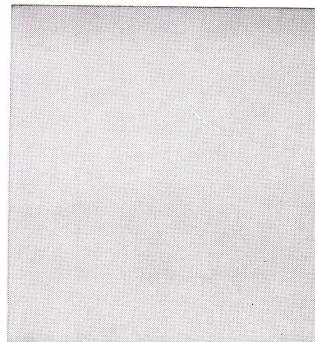
Die betriebssichere Anlage als Ventilator-Luftheizung hat sich bereits in den drei vergangenen, hartnäckigen Wintern bestens bewährt. In der Übergangszeit läßt sie sich praktisch mit einem Handgriff sowohl auf Holz- wie auf Ölverbrauch umstellen und ist immer gleich wirtschaftlich. In unregelmäßig bewohnten Ferien- und Wochenendhäusern ist sie die anspruchslose, rasch wirkende Heizung ohne Einfriergefahr von Wasserleitungen. Bei günstiger, zentraler Placierung ist sie zudem äußerst preisgünstig.

Für dauernd bewohnte Einfamilienhäuser sowie Eigentumswohnungen ist die entsprechende Alcafire-Warmwasserheizung bestens zu empfehlen. Hier verläuft die Wärmeübertragung vom geschweißten Stahlblechkessel über ein Netz von Heizkörpern in die einzelnen Wohnräume.

Entwicklung und Ausführung:  
W. Rüegg, Cheminéebau, Zumikon;  
Herstellung des Einbauheizgerätes:  
Accum AG, Goßau ZH.

#### Rolanaflor mit Waffelrücken, ein Schweizer Teppich

Die Firma E. Kistler-Zingg, Teppichfabrik, Reichenburg SZ, hat sich seit ihrer Gründung im Jahre 1948 zu einer der führenden Teppichfabriken der Schweiz emporgearbeitet. Seit wenigen Monaten werden Tuftedteppiche in Breiten bis zu 4 m nahtlos hergestellt. Als einzige Schweizer Fabrik beschichtet E. Kistler-Zingg alle Rolanaflor-Teppiche mit geschlossenem Flor (Noppe) mit dem neuen Waffelrücken. Dieser hält den ungewöhnlichsten Strapazen stand und bietet besondere Vorteile: Rolanaflor-Teppiche mit Waffelrücken werden nur noch hingelegt. Damit wird das arbeitsintensive Spannen oder Kleben überflüssig. Rolanaflor-Teppiche mit Waffelrücken sind: rutschfest, wärmeisolierend, schalldämpfend, trittelastisch; die hohen Verlegekosten fallen dahin, daher äußerst preisgünstig. Auf die Muba ist eine Superqualität, «Diadem», aus 100% reiner Schurwolle mit geschlossenem Flor in sieben Farben entwickelt worden, erhältlich ebenfalls mit Waffelrücken in 4 m Breite nahtlos. Weitere Neuheiten aus Enkalon/Nylon und Leacril, besonders elegante und robuste Qualitäten für Büros, Hotels, Restaurants, ja sogar Schulzimmer usw. sind in Vorbereitung.



#### Buchbesprechungen

##### **Wohnen heute 5**

Verlag Arthur Niggli AG, Teufen AR. Ladenpreis Fr. 9.80.

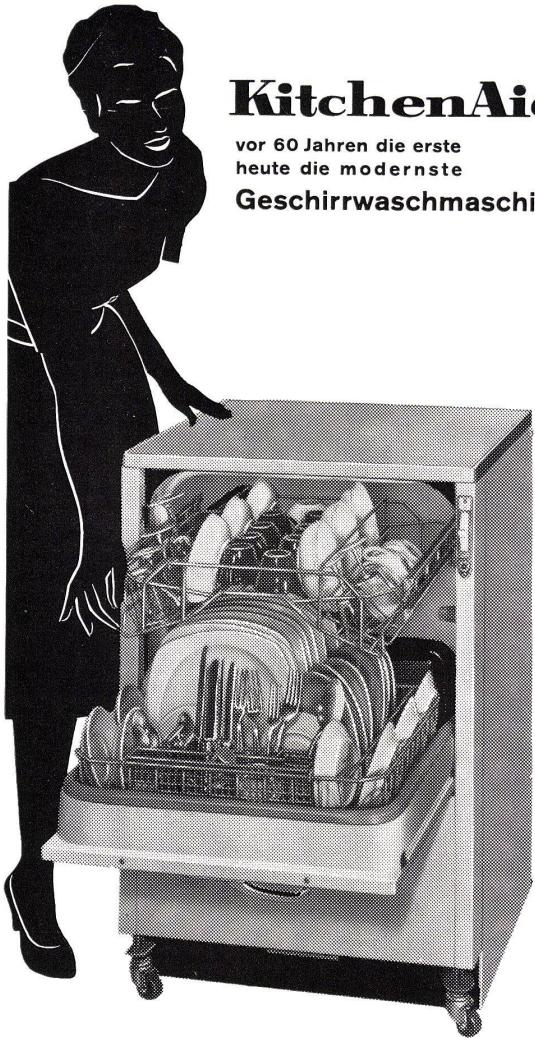
Der Schweizerische Werkbund legt mit dem Band «Wohnen heute 5» den von ihm herausgegebenen Schweizer Warenkatalog bereits in der fünften Ausgabe vor. Die früheren Bände erschienen in den Jahren 1949, 1954, 1960 und 1962. Wiederum wurde der Inhalt fast vollständig erneuert und dem Stand des gegenwärtigen Angebotes angepaßt. Die vom Schweizerischen Werkbund getroffene Auswahl ist neutral. Sie will allen denjenigen eine Stütze sein, die vor Anschaffungen auf dem Gebiet der Innenausstattung stehen. Sie möchte junge und alte Käufer zu einer Überprüfung der Angebote auf diesem Gebiet anregen. Bei Gegenständen, denen eine längere Zugehörigkeit zugetraut werden sollte, empfiehlt deshalb der Schweizerische Werkbund, nicht modischen Angeboten, sondern Erzeugnissen von dauernder Nützlichkeit den Vorzug zu geben. Der Förderung einer guten, seriösen Gestaltung, als Merkmal der Qualität sollte auch in der Schweiz noch vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der beliebt gewordene Schweizer Warenkatalog des Werkbundes versucht im Rahmen dieser Forderung seine Aufgabe zu erfüllen.

Colin Faber

##### **Candela und seine Schalen**

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Max L. Cetto. Verlag G. D. W. Callwey, München. Erschienen im März 1965. Leineneinband, Format 25 x 26 cm, 238 Photos und 189 Strichzügen, 240 Seiten, Preis DM 68.—.

Candela ist heute einer der führenden Schalenbaumeister. Seine Phantasie zusammen mit seiner Freude, die Grenzen von Konstruktion und Material immer neu zu überprüfen, ließen ihn Schalenformen finden, die für die moderne Architektur von größter Bedeutung sind. Bisher gab es nur verstreut Aufsätze über seine Arbeit und einige Vorträge von ihm. Colin Faber hat nun auf Grund seiner guten Kenntnisse von Candelas Arbeit ein grundlegendes Buch über die Schalen geschrieben, wobei er von Candela selbst (in dessen Büro er arbeitet) unterstützt wurde. Faber gibt eine Analyse der verschiedenen Schalenformen und damit eine Entwicklung von Candelas Werk: Tonnen, Shedschalen, gewellte Platten, Faltwerke, Kegelabschnitte, elliptische Flächen und die große Familie der hyperbolischen Paraboloiden. Er erläutert die statischen



## KitchenAid

**vor 60 Jahren die erste  
heute die modernste  
Geschirrwaschmaschine**

- Automatisch und fahrbar
- benötigt keine Extra-Installation
- Wäscht, spült und trocknet!

● Wäscht nicht nur Geschirr, Gläser und Besteck, sondern auch Pfannen

Verlangen Sie Prospekte oder Vorführung

### Für das Gewerbe

**Hobart**  
Geschirrwaschmaschinen

Für jeden Betrieb die geeignete Maschinengröße

Über 40 Modelle

Vom Einbautyp bis zur größten Fließbandmaschine

### HOBART MASCHINEN - J. Bornstein AG

Spezialist  
für Haushalt- und Gewerbe-Geschirrwaschmaschinen

ZÜRICH - Stockerstrasse 45 - Tel. (051) 27 80 99  
Basel Tel. (061) 34 88 10 - Bern Tel. (031) 52 29 33  
St.Gallen (071) 27 34 88 - Lausanne (021) 25 39 34

Bedingtheiten dieser Architekturformen so, daß jeder Architekt die grundlegenden strukturellen Begriffe versteht und äußere Form und statischen Sinn erfaßt. Dazu gibt Faber eine ganze Reihe schöner Beispiele, die in Photos, Plänen, Schnitten, teilweise sogar in Armierungsplänen erläutert werden.

Faber gelingt es nicht nur, das Werk Candelas lebendig darzustellen, er gibt auch persönliche Details, erzählt von den Versuchen und manchmal sehr unorthodoxen Baumethoden Candelas und schildert in einem biographischen Vortrag dessen Leben, das reich an Überraschungen, Glücksfällen und Enttäuschungen, immer aber aufs engste mit seiner Arbeit verbunden war.

Candela hat einen wichtigen Abschnitt des Buches, seine Berechnungsmethode der hyperbolischen Paraboloiden, selbst verfaßt. Wer aber glaubt, hier mit höchster Mathematik in eine Geheimwissenschaft eingeführt zu werden, wird angenehm enttäuscht. Candela bringt jedes konstruktive Problem auf solch einfache Grundformen, daß auch Oberschulmathematik zum Verstehen und Lösen dieser Probleme ausreicht.

Text und Illustrationen halten sich in diesem «Lehrbuch» die Waage, ergänzen sich und führen den Leser in eines der interessantesten Kapitel heutiger Architektur ein. Der Einfluß aber, den Candela auf das zeitgenössische Baugeschehen genommen hat, ist so groß, daß man mit seinen Arbeiten vertraut sein muß, wenn man wissen will, wohin sich das moderne Bauwesen entwickeln wird, oder wenn man schöpferisch die Schalenkonstruktion in seinen eigenen Arbeiten anwenden möchte.

### Wettbewerbe

### Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

#### Überbauung im Suteracher in Zürich-Altstetten

Die Zürcher Baugenossenschaft Frohheim, die Kirchgemeinde Altstetten sowie fünf Private haben sich in Verbindung mit der städtischen Behörde zu einer Gesamtplanung auf privater Basis entschlossen, die städtebauliche Bedeutung hat. Das Hochbauamt der Stadt Zürich wurde ermächtigt, einen beschränkten Wettbewerb unter den Zürcher Architekten Aeschlimann und Baumgartner; Baerlocher & Unger; Otto Glaus & Ruedi Lienhard; H. & A. Hubacher & Peter Ißler; Sauter & Dirler; Felix Rehmann durchzuführen.

Über das Planungsgebiet im Ausmaß von 45 400 m<sup>2</sup> ist bereits ein amtliches Quartierplanverfahren durchgeführt worden, welches den verschiedenen Grundeigentümern ihre neuen Parzellen im Baugebiet zuweist. Die im Quartierplan enthaltenen Grundstücksgrenzen müssen daher bei der Projektierung möglichst als fest angenommen und Grenzverschiebungen könnten höchstens um einige Meter bei flächengleichem Abtausch vorgesehen werden. Als weitere Voraussetzungen waren der durch die Baulinie festgelegte Grüngürtel im Nordosten des Areals und die geplante Erschließungsstraße zu berücksichtigen. Das Programm umfaßt ein kirchliches Zentrum, genossenschaftlichen und privaten Wohnungsbau sowie einen Kindergarten.

Programmauszug: Kirchenraum (450 Sitzplätze und Erweiterungsmöglichkeit), Kirchgemeindesaal (400 Plätze und Erweiterung), 3 Unterrichtszimmer, 2 Büros, Sitzungs- und Pfarrzimmer, Jugend- und Klubraum, Archiv, Küche und Heizanlage, Pfarrerwohnung, Sigristenwohnung und anderes. Für diese kirchlichen Bauten haben die Bauherren nur eine kubische Bearbeitung und eine schematische Grundrißposition vorgesehen, um später einen Direktauftrag zu erteilen oder einen eigenen Wettbewerb zu veranstalten. Für den genossenschaftlichen Wohnungsbau waren vorzusehen: Wohnungen zu 1 Zimmer 5%, 2 Zimmern 20%, 3 Zimmern 30%, 3½ Zimmern 30%, 4 Zimmern 10%, 4½ Zimmern 5%. Minimale Raumgrößen: Wohnzimmer 20 m<sup>2</sup>, Elternzimmer 15 m<sup>2</sup>, Kinderzimmer 12 m<sup>2</sup>. Kindergarten (1 Raum mit Spielgeräträumen, Garderobe, Nebenräumen usw.). Das städtische Grundstück (2000 m<sup>2</sup>) soll hinsicht-